

Skitour Tällihorn (2856 müM) / Piz Tomül (2946 müM)



Datum:	Samstag/Sonntag, 11./12.02.2017
Tourenleiter:	Hans Koller
Anzahl und Namen der TeilnehmerInnen:	12 Helena Sonderegger, Monika Baur, Evelyn Esser, Oliver Benz, Ralph Benz, Stefan Sieber, Guido Baumgartner, Ingo de Cilia, Michael Kolb, Donat Hutter, Roland Städler, Hans Koller
Technischer Tourenbericht:	Zwei wunderschöne Tourentage im Safiental. Zum Glück schneite es in den Tagen zuvor. So konnten die beiden Touren bei guten bis sehr guten Verhältnissen durchgeführt werden. Die Unterkunft und das Essen im Turahus liess keine Wünsche offen. Die An- und Rückreise erfolgte mit dem OeV. Tällihorn (2856 müM): 3 h Aufstieg / ca 1 h Abfahrt zwei kurze Pausen, eine Mittagspause (30 min), 1200 hm Piz Tomül (2946 müM) 3 ½ h Aufstieg / Abfahrt ca 1 ½ h, zwei kurze Pausen, eine Mittagspause (30 min), 1300 hm
Abfahrt in Altstätten: Ausgangs- / Rückkehrort: Ankunft in Altstätten:	Altstätten Bahnhof ab 07.00 Uhr, Rückkehr in Altstätten um 18.00 Uhr

Tourenbericht:

1. Tag: Bereits bei der Anreise gab es für jenen Tourenteilnehmer, welche seine Skischuhe auf dem Perron des Bahnhofs Altstätten stehen gelassen hatte etwas Aufregung. Ansonsten genossen wir alle die Fahrt mit dem Zug und dem Postauto ins Safiental. Über Nacht fielen ca 10 cm Neuschnee, was die etwas «magere» Schneedecke mit einem Schein von Weiss übertünchte. Die Erwartungen an die Verhältnisse waren ja aufgrund der Schneefälle der letzten Tage in diesem Gebiet nicht sehr hoch. Nach dem «Einpuffen» und einem Morgenkaffee im Turahus starteten wir in zwei Gruppen den Aufstieg in Richtung Tällihorn. Wie vorhergesagt blies der Nordwind (Föhntendenz) je höher wir aufstiegen immer stärker. Die Spuren der vor uns gestarteten Gruppe war darum schnell wieder zugeweht. Etwa 100 m unterhalb des Gipfels lag dann auch noch ein dichte Nebelbank, welche uns, zusammen mit den starken Windböen, zum Umkehren zwangen. Danebst lag in den Kammlagen fast kein Schnee mehr, was uns die Entscheidung etwas leichter machte. Die ersten Abfahrtschwünge im Nebel waren von der Suche nach Schnee begleitet. «Irgendwo musste das verwundene Weiss ja sein...» Wir entschieden uns darum, statt der Abfahrt in Richtung Turahus jene nach Talkirch zu befahren. Es schien uns eine direktere Linie und wir hofften dort mehr schneegefüllte Mulden vorzufinden. Dies bewahrheitete sich und wir durften die schönsten Spuren ziehen. An einer Hüttenwand machten wir eine Pause. Zwei Teilnehmer hatten noch nicht genug und stiegen noch einmal eine Stunde hoch um ein paar Zusatzschwünge zu ziehen. Der Rest der Gruppe genehmigte sich noch ein Apéro im Beizli, bevor wir zu Fuss ins Turahus marschierten. Die Unterkunft war voll besetzt. Dies war für die Küche aber kein Problem. Ein Fondue und hausgemachtes Tiramisu stand auf der Menukarte...Nach dem letzten Bier ging es dann in die Zimmer.

2.Tag: Kurz nach acht Uhr starteten wir mit dem Ziel Piz Tomül. Das Wetter war etwas wärmer und der Wind hatte nachgelassen. Auf den Flächen hatte der Wind vom Vortag «ganze Arbeit» geleistet. zT gab es gar keinen Schnee mehr. Auf dem Grat lag grad genug, dass wir bis fast zum Gipel die Skier anbehalten konnten. Die letzten 50 m stiegen wir zu Fuss auf dem Geröll auf. Die Abfahrt mussten wir bis auf eine Höhe von ca 2500 müM wieder auf der Aufstiegsspur zurücklegen. Erst ab dort konnte dann der Grat verlassen werden und man weitere Schwünge in die Hänge ziehen. Aber auch dies war nicht immer so einfach, da sich der «gute Schnee» in den Mulden versteckte. Auf den Kämmen lag fast kein Schnee mehr oder die Oberfläche war hart. Trotzdem gab es noch Abfahrtsgenuss... Die stündige Wartezeit auf die Abfahrt des Postautos nutzten wir noch einmal um die feine Küche des Turahus zu geniessen. Die Rückfahrt ins Rheintal war mit einem Bier im Zug im Nu hinter uns. In Altstätten verabschiedeten wir uns mit sehr schönen Erinnerungen an die letzten beiden Tage. Sehr wahrscheinlich «erwischten» wir das einzig schöne Wochenende (Wetter und Schnee) des ganzen Winters





